

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 12.

Freitag, den 25. März,

1853.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Bekanntmachung.

Die zeither von Herrn Kammerer Hartmann in Radeberg innegehabte, von diesem niedergelegte Agentur der Brandversicherungsbank für Deutschland in Leipzig, ist mit ausdrücklicher Genehmigung der Königl. Brandversicherungs-Commission auf die

Herren Buchhändler R. & P. Jünger in Radeberg

übertragen worden, wie hiermit vorschristmäßig bekannt gemacht wird.

Dresden, am 8. März 1853.

**Königliche Amtshauptmannschaft,
v. Winkler.**

Beitragnisse.

Pulsnitz, März 1853. Während nach der Mittheilung in Nr. 10 dieses Blattes bei dem am 3. dieses Monats in Dresden abgehaltenen Viehmarkte 678 Pferde, 188 Ochsen, 48 Kühe und 7 Schweine aufgestellt waren, wurden bei dem heurigen Frühjahrsmarkte hier 1075 Stück Rindvieh, 300 Pferde und gegen 100 Schweine feilgeboten. Im Allgemeinen war man mit diesem Markte zufrieden. Leider wurde auch hier ein Fremder von einem Pferde gefährlich in's Gesicht geschlagen und muß hierbei die üble Gewohnheit der Roßhändler gerügt werden, die von ihnen auf den Markt gebrachten Pferde zu schlagen, zu figeln und sonst zu reizen, damit sie recht muthig erscheinen und ein höherer Kaufpreis erzielt wird. Auf's Aeufferste geängstigt schlagen diese Thiere dann, so oft nur Jemand in ihre Nähe kommt, aus.

Lichtenstein, 15. März. (W. f. L.) In hiesiger sogenannter Mittelmühle ist ein Unglücksfall vorgekommen, der auf's Neue zeigte, wie vorsichtig Müller und überhaupt Maschinenarbeiter in ihren Geschäften sein müssen. Der 23jährige Müllerbursche Johann Friedrich Fürchtegott Richter aus Hartmannsdorf bei Frauenstein, seit einem Jahre in Condition daselbst, war nämlich vergangenen Sonnabend Nachmittags, wie schon öfters,

mit Anrichten der Mühle beschäftigt, zu welchem Zwecke gewöhnlich das Wasser mittelst einer Fallthüre dem Mühlwerk entzogen wird und somit still steht. Während derselbe noch im Innern arbeitet, läßt es sich vermuthen, daß, da die Mühle nicht angestemmt war, durch das nach und nach angelaufene Wasser letztere in Gang kommt. Die Gefahr nicht ahnend und vielleicht zu vertraut damit, arbeitet der Bursche allein mit Anrichten des Steines, er kommt dem Getriebe zu nah und wird dadurch hineingezogen, daß dasselbe und das Stirnrad die Brust erfaßte. Die Section ergab, daß die Lunge und Leber zerquetscht, mehrere Rippen und das Rückgrat gebrochen und somit der Tod augenblicklich erfolgt war.

Frankfurt, 14. März. Die Zahl der von dem Herzoge von Augustenburg an die dänische Krone abgetretenen Güter und Besitzungen auf der Insel Alsen und dem schleswigschen Festlande beläuft sich auf 14. Nach der Cessionsacte erhält er dafür von der dänischen Krone 1,500,000 Stück Species, welche Summe, insofern sie in fideicommissarischer Eigenschaft an die Stelle der Güter tritt, in halbjährigen Raten von 75,000 Species abzuzahlen und bis zu ihrer im Jahre 1865 eintretenden gänglichen Abbezahlung halbjährig mit 2 Procent zu verzinsen ist. Dem Herzoge wurde bei der Entgegennahme seiner Cessionsacte eine vom königlich dänischen geheimen Rathe paraphirte und von